

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute feiern wir Christi Himmelfahrt. Bei diesem Fest wird die göttliche Seite von Jesus betont. Jesus, der Auferstandene, ist Herr, und herrscht über Himmel und Erde. Die Macht wurde ihm von Gott Vater höchst persönlich übertragen. Wir machen uns neu bewusst, dass die Geschichte in Gottes Hand liegt. Nicht einmal die Corona-Krise ist von Gott unbegleitet. Wir erinnern uns mit dem gemeinsamen Bekennen unseres Glaubens in jedem Gottesdienst daran, dass Jesus wiederkommen wird, um uns heimzuführen in sein Reich. Nur weil Jesus jetzt alle Macht hat und über Himmel und Erde herrscht, hat er uns nicht vergessen – es ist gerade umgekehrt, Jesus hat das alles ja durch gemacht damit er auf Augenhöhe bei uns sein kann:

Tagesspruch: (Joh. 12, 32) Christus spricht:

„Wenn ich erhöht werde von der Erde, will ich alle zu mir ziehen.“

Wir nähern uns dem Pfingstfest. Gottes Geist verbindet uns. Er macht aus uns eine Gemeinschaft. Wir Christinnen und Christen brauchen einander. Unsere Aufgabe ist es einander zu ergänzen, zu ermutigen, zu stützen, etc. und so Gottes Liebe auf Erden sichtbar zu machen. Jesus weiß, wieviel Potential in uns Menschen steckt, wenn wir zusammenhalten und für eine Sache eintreten. – Jesus sieht aber auch die Fragilität unserer Gemeinschaft aufgrund unserer Unterschiedlichkeit. Ich bete, dass unser gemeinsames Nachdenken heute dazu führt, dass Jesu Herzensanliegen ein Stück mehr zu unserem Herzensprojekt wird. Wir müssen es ja nicht alleine schaffen – Gott sei Dank dafür!

Bleib behütet,

Pfarrerin Esther Eder (0699 188 77 498)

Predigttext (Eph. 1, 18-23)

18 Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist 19 und wie überschwänglich groß seine Kraft an uns ist, die wir glauben durch die Wirkung seiner mächtigen Stärke.

20 Mit ihr hat er an Christus gewirkt, als er ihn von den Toten auferweckt hat und eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel 21 über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und jeden Namen, der angerufen wird, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.

22 Und alles hat er unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles, 23 welche sein Leib ist, nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.

Predigt

Wieso feiern wir Himmelfahrt?! Also ich hab ja gar nichts dagegen – es bringt uns sogar einen freien Tag, ist ja schön - nur inhaltlich hängt dieser kirchliche Feiertag irgendwie in der Luft - also im wahrsten Sinne des Wortes.

Eigentlich müssten wir es ja schon wissen: Gott tut nichts einfach nur so zum Spaß – Das seine Heilsgeschichte so geschehen ist, wie sie geschah war gewollt, vorbereitet und präzise geplant. Und ja, auch die Himmelfahrt Jesu Christi ist Gottes demonstratives Handeln für uns Menschen. Also zuerst für die Jünger – weil Gott mit ihnen auch uns damit etwas Wichtiges damit zeigen will. Und zwar: Jesus, der Heiland ist jetzt ganz oben an der Macht; alles liegt ihm zu Füßen. Christi Himmelfahrt macht das anschaulich, was unser Gotteswort so ausdrückt: *„Gott hat Jesus eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und alles hat er unter seine Füße getan...“* Übrigens: Im griechischen Originaltext des Epheserbriefes sind diese Aussagen Teile eines ganz, ganz langen Bandwurmsatzes; der geht über ganze acht Verse! Die Teile, die wir als Predigttext gehört haben, hängen innerhalb dieses Satzes an der Aussage, dass Paulus für die Christen um Glaubenserkenntnis betet. Da heißt es: *„Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid...“* Solche *„erleuchteten Augen des Glaubens“* sehen in Christi Himmelfahrt genau das, was Gott mit ihr zeigen will. (vgl. EG 123,1) Wir wollen jetzt über vier Eigenschaften des Königs Jesus Christus nachdenken, die sich aus der Himmelfahrts-Botschaft ergeben:

Die Himmelfahrt lehrt uns erstens: ***Jesus ist der erhöhte Herr.***

Jesus war ganz unten und ist jetzt ganz oben. Er ist ganz tief hinabgestiegen, um uns zu erlösen. Der Vater hat ihn dann emporgehoben und ihm die gesamten göttlichen Regierungsgeschäfte übertragen.

Schon immer haben Machthaber versucht, mit Weisheit, aber auch mit brutaler Gewalt und schrecklichen Waffen ihre Reiche auszudehnen und ihre Herrschaft zu befestigen, und vielen ist das auch eine Zeit lang gelungen. Aber keines dieser Reiche hatte auf Dauer Bestand. Gottes Reich jedoch währt ewig, und darum ist Jesus der Herr über alle Herren. Auch die unsichtbaren Mächte können ihm nicht das Wasser reichen. Jesus hat es vor seiner Himmelfahrt in seinen Abschiedsworten selbst verkündet: *„Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden“* (Mt. 28,18). Wenn wir Jesus vertrauen, dann haben wir den Stärksten zum Freund, dann gibt es niemanden und nichts, was uns von ihm trennen kann.

Die Himmelfahrt lehrt uns zweitens: ***Jesus ist der verborgene Herr.***

Leibliche Augen sehen Jesus nicht mehr seit seiner Himmelfahrt, und von seiner Macht merken wir manchmal auch recht wenig. Leid und Not scheinen manchmal stärker zu drücken, als dass Gottes Liebe uns befreit und Grund zur Freude gibt. An vielen Orten vereiteln Kriege und Terrorismus den Frieden, den Jesus gebracht hat. In vielen Ländern wird die Kirche grausam unterdrückt und verfolgt. Viele Christen scheinen eher gleichgültig, abgestumpft zu sein

Die allmächtige Herrschaft Jesu ist wirklich verborgen – sehr versteckt vor unseren irdischen Augen. Genau deshalb ist es dringlich und wichtig, dass Gott uns die Augen des Glaubens öffnet, wie Paulus es damals für die Epheser erbat. Mit Glaubensaugen sollen wir erkennen, dass Jesus immer noch zur Rechten Gottes sitzt und dort alles fest im Griff hat – für Zeit und Ewigkeit. Und mit Glaubensmündern wollen wir nicht müde werden, gemeinsam zu bekennen, was der Apostel uns vorgesprochen hat: *Jesus ist und bleibt eingesetzt über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat.*

Die Himmelfahrt lehrt uns drittens: ***Jesus ist der gegenwärtige Herr.***

Wir würden die Himmelfahrt missverstehen, wenn wir meinen: Jesus ist gen Himmel aufgefahren und darum weg. Nein, er hat ja vor seiner Himmelfahrt selbst ganz deutlich gesagt: „*Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende*“ (Mt. 28,20). Und Jesus hat auch gesagt, wie und wo er nach der Himmelfahrt gegenwärtig sein wird: nämlich durch den Heiligen Geist in der christlichen Gemeinschaft – also überall da, *wo auch nur zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind.* Auch diese Wahrheit hat der Apostel Paulus in unserm Gotteswort niedergeschrieben, und zwar in dem letzten Teil des langen Satzes: „*Gott hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles, welche sein Leib ist, nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.*“

Ok, das ist nicht ganz leicht zu verstehen. Fangen wir mit der letzten Aussage an: „*Jesus erfüllt alles in allem.*“ Es gibt nichts, keinen Ecke unseres Universums und auch keine Ecke von Gottes unsichtbarer Welt, wo Jesus nicht herrschen würde. Aber an bestimmten Stellen ist er in ganz besonderer Weise gegenwärtig. So lebt Jesus in den Herzen von allen Gläubigen. In wieder anderer Weise ist er dort zugegen, wo sich Menschen in seinem Namen versammeln. Da ist er nämlich durch sein Wort gegenwärtig, das da verkündigt wird. Jesus hat vom Heiligen Geist verheißen: „*Der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe*“ (Joh. 14,26). Und wenn sich die Gemeinde um sein Wort versammelt, dann ist er auf noch andere und intensivere Weise gegenwärtig, nämlich in der Feier des Heiligen Abendmahls. Da dürfen wir schon ein bisschen lernen mit den Glaubensaugen zu schauen, was unsere leiblichen Augen noch nicht sehen: Gottes Reich in all seiner Freude und Pracht.

Die Himmelfahrt lehrt uns viertens: ***Jesus ist der wiederkommende Herr.***

Unmittelbar nach der Himmelfahrt verkündigten zwei Engel den Jüngern: „*Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wieder-kommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen*“ (Apg. 1,11). Auf dieselbe Weise, nämlich mit den Wolken des Himmels, wird er wiederkommen am letzten Tag, den unser Universum erleben wird. Auch das hat er selbst vor der Himmelfahrt angekündigt. Er sagte seinen Jüngern unter anderem: „*Alle Geschlechter auf Erden werden den Menschensohn kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit*“ (Mt. 24,30). Ja, wirklich alle Menschen, Gläubige und Ungläubige, auch all diejenigen, die für begrenzte Zeit etwas Macht hatten in der Welt. Die werden alle erkennen, dass einer noch größere Macht hat, und das in Ewigkeit: der Herr Jesus Christus. Sie werden es dann nicht mehr mit Glaubensaugen erkennen, denn dann wird Jesus auch wieder sichtbar erscheinen. Am Jüngsten Tag wird die Himmelfahrt gewissermaßen rückwärts ablaufen: Jesus erscheint in den Wolken und kommt herab zu uns Menschen. Da wird dann niemand mehr im Zweifel sein darüber, wer wirklich der Herr ist.

Ich wünsche uns allen mit Paulus *erleuchtete Augen des Herzens*, damit du und ich, in jeder Situation unseres Lebens erkennen lernen, zu welcher Hoffnung wir von Jesus berufen sind und wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für uns ist. Amen.

Lied EG 123

1 Jesus Christus herrscht als König, alles wird ihm untertänig, alles legt ihm Gott zu Fuß. Aller Zunge soll bekennen, Jesus sei der Herr zu nennen, dem man Ehre geben muss.

2 Fürstentümer und Gewalten, Mächte, die die Thronwacht halten, geben ihm die Herrlichkeit; alle Herrschaft dort im Himmel, hier im irdischen Getümmel ist zu seinem Dienst bereit.

3 Gott ist Herr, der Herr ist Einer, und demselben gleicht keiner, nur der Sohn, der ist ihm gleich; dessen Stuhl ist unumstößlich, dessen Leben unauflöslich, dessen Reich ein ewig Reich.

4 Gleicher Macht und gleicher Ehren sitzt er unter lichten Chören über allen Cherubim; in der Welt und Himmel Enden hat er alles in den Händen, denn der Vater gab es ihm.

5 Nur in ihm, o Wundergaben, können wir Erlösung haben, die Erlösung durch sein Blut. Hört's: das Leben ist erschienen, und ein ewiges Versöhnen kommt in Jesus uns zugut.